

„EIN AUSGEWOGENES STIMMUNGSBILD“

Dorfgemeinschaft 2.0, neue Wohnbaugebiete und Glasfaserausbau – das sind einige der Themen, mit denen sich Samtgemeindebürgermeister Günter Oldekamp derzeit in Neuenhaus beschäftigt. Über den Stand der Dinge sprach er im Interview mit *Wirtschaft aktuell*.

Herr Oldekamp, Sie sind seit drei Jahren als Samtgemeindebürgermeister in Neuenhaus tätig. Was hat Sie in dieser Zeit so richtig überrascht?

Echte Überraschungen habe ich nicht erlebt, da ich ja aus der Verwaltung komme und die einzelnen Aufgabenbereiche im Rathaus durch meine langjährige Arbeit dort durchaus kenne. Allerdings ist die Aufgabe als Samtgemeindebürgermeister auf der einen Seite durch die unzähligen Bürgerkontakte jeden Tag interessant und dadurch erhalte ich ein gutes und oft ausgewogenes Stimmungsbild zu Entscheidungen, die durch unsere Gremien getroffen wurden.

Was macht Neuenhaus als Wirtschaftsstandort aus?

Es sind die zahlreichen kleineren und mittelständischen Betriebe, die in Neuenhaus angesiedelt sind, und ihre Arbeit sehr engagiert und nachhaltig machen. Daneben verfügt Neuenhaus auch über mehrere ganz große und bekannte Arbeitgeber. Alle zeichnen sich durch eine hohe Standortverbundenheit aus. Neuenhaus hat keinen unmittelbaren Autobahnanschluss und so leider gewisse Standortnachteile, die wir versuchen, durch gute Kontakte zu den Unternehmen und Gespräche mit den Firmeneinhabern aufzufangen. Die Betreuung unserer Firmen ist daher als Chefsache anzusehen und genießt sehr hohen Stellenwert in unserer Samtgemeinde Neuenhaus.

Wie ist die Stimmung bei den Unternehmen in Ihrer Samtgemeinde zurzeit?

Allgemein verläuft die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland positiv und es ist eine insgesamt gute Stimmung



Günter Oldekamp, Samtgemeindebürgermeister Neuenhaus

unserer Betriebe zu verzeichnen. Auch in der Samtgemeinde Neuenhaus verzeichnen wir eine hohe Nachfrage nach Gewerbegrundstücken – und das sowohl von den Bestandsbetrieben als auch durch auswärtige Anfragen. Daneben sind Unternehmen gefordert, sich den künftigen Anforderungen an eine veränderte Arbeitswelt zu stellen. Industrie

faktoren wichtig. Wie ist es in diesem Kontext um die Bildungslandschaft in Neuenhaus bestellt?

Eine gute Bildungslandschaft in unserer Samtgemeinde zeichnet unseren Standort aus. Mit fünf Grundschulstandorten – auch in den kleinen Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde – sind wir im Primärbereich gut aufgestellt

Ort. Bis zum Abitur können alle Schulabschlüsse an Neuenhauser Schulen erworben werden. Fast 1.800 Schülerinnen und Schüler besuchen aktuell unsere Schulen, davon 594 die Wilhelm-Staehle-Schule und 615 gehen zum Gymnasium. Gemeinsam mit dem Landkreis Grafschaft Bentheim wollen wir auch den Schul- und Vereinssport weiter fördern und planen den Neubau von überdachten Sportstätten. Dafür soll eine aus den 1960er Jahren stammende Sporthalle in Neuenhaus abgerissen werden.



Gute Bildungslandschaft

4.0 oder der Fachkräftemangel sind dabei Themenbereiche, die längst in den Betrieben angekommen sind, für die Lösungen erarbeitet werden und denen wir uns gesamtgesellschaftlich stellen müssen.

Nun sind für einen attraktiven Wohn- und Arbeitsort nicht zuletzt die weichen Standort-

und es gilt der Spruch „Kurze Beine und kurze (Schul)-Wege“. Mit der Wilhelm-Staehle-Schule – die Haupt- und Realschule Neuenhaus – sowie dem Lise Meitner Gymnasium, das vor wenigen Tagen den 50. Geburtstag feiern durfte und die Auszeichnung „Europaschule“ erhalten hat, haben wir zwei wichtige weiterführende Schulen im

Wie sieht die Situation in den Wohngebieten aus?

Wohnbaugebiete sowie Gewerbeflächen in der Stadt Neuenhaus werden seit dem Jahr 2000 durch die GEG Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft Neuenhaus mbH geplant und vermarktet. Die GEG Neuenhaus ist ein wichtiges Steuerungsinstrument für unsere Gemeinde und kann stolz auf eine lange

Liste von Erfolgen blicken. Da Neuenhaus auch wohnortnahe Arbeitsplätze anbietet, ist auch die Nachfrage nach Baugrundstücken nach wie vor groß. Das jüngste Baugebiet „Hiltens“ mit 200 Bauplätzen ist ausverkauft. Aktuell werden in Neuenhaus zwei neue Wohnbaugebiete geplant, „Brömmels Kamp-Erweiterung“ mit künftig 48 Bauplätzen und zum anderen „Teland“ in Veldhausen mit 36 Baugrundstücken.

Wie das Leben in der Samtgemeinde in Zukunft vor dem Hintergrund des demografischen Wandels aussehen könnte, erarbeiten Sie aktuell gemeinsam mit den Bürgern in dem Projekt „Dorfgemeinschaft 2.0“. Wie ist da der Stand der Dinge?

Wir sind froh, als Satellitenstützpunkt für „Dorfgemeinschaft 2.0“ ausgewählt worden zu sein. Älter zu werden auf dem Dorf, ist eines der Stichpunkte des Projektes, das mit Bundesmitteln gefördert wird. Dabei wird an einem Versorgungskonzept für die Lebensräume Wohnen, Versorgung, Mobilität sowie Gesundheit und Pflege gearbeitet. Neuenhaus bringt sich aktuell mit den Teilbereichen Mobilität und Wohnen ein. So sollen auf einer alten landwirtschaftlichen Hofstelle Seniorenwohnungen entstehen. Dabei soll im Rahmen des Projekts „Dorfgemeinschaft 2.0“ getestet werden, wie moderne Informationstechnologie und altersgerechte Assistenzsysteme das Leben von Senioren erleichtern können. Als technische Hilfsmittel kommen zum Beispiel Smartphones, automatisierte Lichtsteuerung oder Notrufsysteme mit Monitortelefonen infrage. Außerdem sollen über einen virtuellen App-Marktplatz Dienstleistungen geordert werden. Das Projekt ermöglicht also, neue Wohnformen für ältere Menschen zu erproben und gleichzeitig die Hofstelle in ihrer

Struktur zu erhalten. Von dem direkt an den Hof angrenzenden Wohngebiet Hiltens erhoffen wir uns, dass so auch Netzwerkstrukturen zwischen Jung und Alt entstehen.

Ein Thema, das mit Blick auf die Zukunftsfähigkeit eines Standortes immer wichtiger wird, ist der Breitbandanschluss. Wie sieht es Neuenhaus aus?

Die Samtgemeinde Neuenhaus ist an der Niedergrafschafter Breitbandgesellschaft GmbH & Co. KG gemeinsam mit den Nachbargemeinden Emlichheim, Uelsen und Wietmarschen sowie dem Landkreis Grafschaft Bentheim und den Stadtwerken beteiligt. Die Gesellschaft hat entsprechende Fördermittel bei Bund und Land beantragt. Aufgabe dieser Gesellschaft ist es, von den zuvor definierten sogenannten „weißen Flecken“, also Gebieten mit einer Bandbreite von unter 30 Megabit, mindestens 95 Prozent mit schnellem Internet zu versorgen. Damit würde dann ein Nachteil ländlicher Räume behoben sein.

Nun haben wir viel über die Samtgemeinde Neuenhaus erfahren. Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, Herr Oldekamp, welcher wäre das?

Ich wünsche mir für die Samtgemeinde Neuenhaus stabile wirtschaftliche Verhältnisse, damit wir auch in Zukunft unseren zahlreichen Aufgaben nachkommen können. Das wird vor allem dann besser gelingen, wenn sowohl in der Bundes- als auch in der Landespolitik die Versprechen, dem ländlichen Raum mehr Bedeutung und auch Finanzmittel zukommen zu lassen, eingehalten werden. Diesen Wunsch, Versprechungen für eine Verbesserung der Lebensverhältnisse im ländlichen Raum auch einzuhalten, äußere ich auch als Appell an die zuständigen Abgeordneten.

Fragen: Wittenberg



Anton Meyer GmbH & Co. KG
Bauunternehmen

- Bauunternehmen seit 1908
- Hoch-, Tief-, Ingenieurbau
- Rohrleitungsbau
- Anlagenbau
- Umwelttechnik

Bauen nach Maß

Anton Meyer GmbH & Co. KG
Dackhorstweg 9
49828 Neuenhaus

info@anton-meyer.de
www.anton-meyer.de
Telefon: 05941 - 6030



mode jeans
jungerladen
junger-laden.de

GUT AUSSEHEN IST KEINE KUNST.



rmb busch
Rohr- und Metallbau

**LEIDENSCHAFT +
FACHLICHE KOMPETENZ**

Rohr- und Metallbau Busch GmbH
Zwienskamp 9, 49828 Osterwald
Telefon 05941 20595-0
E-Mail info@rmb-busch.de
Online www.rmb-busch.de

rmb busch
Rohr- und Metallbau



Die Neuenhauser Maschinenbau GmbH produziert
am Hauptstandort in Neuenhaus auf 32.000 m² Betriebsfläche.

// AUS NEUENHAUS IN ALLE WELT

Seit über sechs Jahrzehnten widmet sich die Neuenhauser Unternehmensgruppe den kundenspezifischen Herausforderungen in verschiedenen Bereichen des Maschinen- & Anlagenbaus.

Aus der Garagenwerkstatt des Maschinenbaumeisters & Gründers Hans Voshaar hat sich seit der Gründung im Jahr 1955 eine weltweit agierende Unternehmensgruppe mit einem internationalen Kundenkreis entwickelt. Die Neuenhauser Unternehmensgruppe ist benannt nach dem Unternehmenshauptstandort Neuenhaus in der Grafschaft Bentheim. Sie ist heute eine Mehrbereichsgruppe mit über 2.800 Beschäftigten an mehreren Produktionsstätten und einem Umsatz von 450 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2016. Seit 2001 wird sie als Aktiengesellschaft geführt, mit drei Geschäftsführern und weiteren Managern auf der Führungsebene.

In die heutige Hans-Voshaar-Straße, zog Hans Voshaar mit seiner Firma im Jahr 1972, um weitere Hallen errichten zu können. Innerhalb der folgenden Jahrzehnte wuchs die Betriebsfläche um mehr als das 14-Fache an. Nachdem der Gründer die Neuenhauser Maschinenbau GmbH aufgebaut und etabliert hat, erweitert sein Sohn und Nachfolger Bernd Voshaar zusammen

mit seinen Geschäftsführern seither das Spektrum des Unternehmens kontinuierlich. Der Weg von der kleinen Schlosserei zur Unternehmensgruppe mit zahlreichen Geschäftsbereichen war geprägt von Fleiß, Innovationskraft und der Bereitschaft, technische Fortschritte konsequent mit-



Die aktuelle Führung der Gruppe (v.l.n.r. Thorsten Dirks, Bernd Voshaar, Lutz Wolf)

zugehen. Unverändert setzt die Unternehmensgruppe auf Neuenhaus als zentralen Standort mit rund 600 Mitarbeitern. Dort, wo alles begann, wird weiterhin die Zukunft gestaltet.

Neuenhauser steht als Garant und für erfolgreiche Geschäftsbereiche aus dem Maschinen- & Anlagenbau. Zielorientiert

stellt man sich den Kundenwünschen im Baugruppen- und Anlagenbau, in der Umwelttechnik, der Textilindustrie, der klassischen Lohnfertigung, der Spannelemente-Produktion und der Automation. Die verschiedenen Geschäftsbereiche ergeben gemeinsam ein breitgefächertes Leistungsangebot, das von der Kompetenz und Erfahrung aller Mitarbeiter getragen wird.

Unabhängig in ihrem jeweiligen Spezialbereich agierend, bilden die Firmen der Neuenhauser Unternehmensgruppe gleichzeitig ein gut verknüpftes Netz, in dem Know-How und moderne Technik zusammenwirken. Mit dem umfassendem Leistungsangebot erreicht man Kunden weltweit und begegnet den individuellen Wünschen mit optimalen Lösungen. Dazu setzt man neben modernster Technik nicht zuletzt auf hohe Qualitätsansprüche, Leidenschaft und den Mut zu Innovationen.

Neben allen Fortschritten und Veränderungen sind die Traditionen des mittelständischen, regional verbundenen Familienunternehmens erhalten geblieben. Neuenhauser steht bis heute für offene, vertrauensvolle Unternehmenskultur, harte, ehrliche Arbeit und die Schaffung sowie Erhaltung von Arbeitsplätzen.

KONZEPT FÜR DIE ZUKUNFT

Gemeinsam mit den Bürgern in ihren einzelnen Mitgliedsgemeinden erarbeitet die Samtgemeinde Neuenhaus zurzeit ein integratives Entwicklungskonzept. Es soll als Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Samtgemeinde dienen.

„Unser Ziel ist es, die Samtgemeinde als Wirtschaftsstandort zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Wirtschaft zu sichern. Außerdem wollen wir über eine Attraktivitätssteigerung für Besucher und Bürger auch eine Belebung der Einzelgemeinden in Neuenhaus erzielen“, erläutert Michael Kramer, Erster Samtgemeinderat in Neuenhaus. Dafür soll das integrative Entwicklungskonzept eine Strategie liefern. „Ziel ist es, nicht nur unsere Position im Wettbewerb mit anderen Kommunen zu behaupten, sondern auch eine stärkere Identifikation und Bindung der Bürger – ein Wir-Gefühl – mit ihrer Samtgemeinde zu generieren“, betont Kramer.

Im August haben die Vorarbeiten für das integrative Entwicklungskonzept begonnen. Die Samtgemeinde hat die Ausgangssituation analysiert, indem unter anderem wichtige Plätze fotografisch dokumentiert und Expertengespräche und Umfragen mit Bürgern geführt wurden. „Die Bevölkerung wurde auf dem Wochenmarkt oder per Briefumfrage angesprochen. Die Resonanz war sehr positiv. Auf Basis der Umfragen und der erhobenen Daten haben wir die



Für die künftige Entwicklung der Samtgemeinde Neuenhaus entsteht aktuell ein Masterplan.

Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für Neuenhaus ermittelt“, erklärt Kramer. Konkret hat die Samtgemeinde zum Beispiel die Attraktivität der Ortszentren oder der Bildungslandschaft abgefragt. Nun sollen die Ergebnisse zeitnah in einem öffentlichen Workshop vorgestellt werden. „Dabei wollen wir mit den Bürgern auch Ideen sammeln, klare Ziele formulieren und daraus bis Ende des Jahres konkrete Projekte für die künftige Entwicklung der

Samtgemeinde ableiten. Wichtig ist, dass wir alle Interessensgruppen in den Prozess einbinden und ihn somit transparent machen, sodass wir letztendlich zu einem gemeinsamen Ergebnis kommen“, betont der Erste Samtgemeinderat. Auch über eine Homepage können Interessierte ihre Ideen einbringen. Unterstützung leistet dabei das Beratungsunternehmen Cima Beratung + Management aus Lübeck. Darüber hinaus erhält Neuenhaus für die Erstellung

des Konzepts Fördermittel über 25.000 Euro aus dem Leader-Topf.

Einem Thema, dem sich die Samtgemeinde für die Zukunft besonders widmen will, ist der Tourismus. „Nachdem der Verkehrs- und Verschönerungsverein Neuenhaus seine Aktivitäten eingestellt hat, wollen wir uns in diesem Bereich neu positionieren“, erklärt Kramer. Die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der fünf Gemeinden in Neuenhaus, die Landschaft an Vechte und Dinkel sowie das touristische Angebot rund um die vier erhaltenen Mühlen sollen präsentiert werden. Daher will die Samtgemeinde im Rahmen des integrativen Entwicklungskonzepts auch einen Marketingplan für den Tourismus erstellen. „Ein Bestandteil ist, einen Verein als Nachfolger für den Verkehrs- und Verschönerungsverein Neuenhaus zu gründen, der sich künftig um alle Dinge rund um den Tourismus und die Vermarktung der Samtgemeinde kümmert. Dafür müssen wir allerdings zunächst Menschen finden, die sich dafür ehrenamtlich engagieren wollen“, erläutert Kramer.

Anja Wittenberg

Samtgemeinde Neuenhaus

Ihr Standort für Wohnen und Gewerbe

voll erschlossene Gewerbeflächen zu günstigen Konditionen

attraktive Baugebiete in verschiedenen Lagen · hoher Wohn- und Freizeitwert

Samtgemeinde Neuenhaus · Veldhausener Str. 26 · 49828 Neuenhaus · Tel. 05941/911-0 · Fax: 911-260
www.neuenhaus.de · www.gcg-neuenhaus.de · rathaus@neuenhaus.de



Neuenhaus
Raum für Ihre Zukunft

Professionelle Pflege des äußeren Eindrucks

Brookmann Werbetechnik GmbH - Werbepylone, Digitaldruck, Lichtwerbung u.v.m.

Der erste Eindruck zählt: Der Kontakt von Unternehmer und Kunde bleibt mit guter Außenwerbung nicht zufällig, denn sie macht Positionen deutlich. Deshalb ist diese Variante der Unternehmenskommunikation keine reine Selbstdarstellung, sondern der erste Schritt einer aktiven Kundenbetreuung, wissen die Experten der Brookmann Werbetechnik GmbH. Das Unternehmen mit Sitz in Osterwald in der Grafschaft Bentheim entwirft und produziert Werbetechnik direkt für Endkunden oder in Zusammenarbeit mit zwischengeschalteten Agenturen.

„Wir bauen Werbung vom digitalen Kleindruck oder Folientext für den Innenbereich bis zum größten Freiluft-Werbeturm“, erklärt Geschäftsführer Thomas Brookmann. „Überall in Europa werden Kunden beliefert, der Geschäftsschwerpunkt liegt aber in Deutschland. Der An-



Der Firmensitz der Brookmann Werbetechnik GmbH im Gewerbegebiet Osterwald.

spruch: Wir wollen mit frischen Ideen und anspruchsvollen technischen Dienstleistungen zum gelungenen äußeren Eindruck eines Unternehmens beitragen.“

Die Produktion von Groß- und Kleinwerbeanlagen, Eingangsschildern, Fassaden- und Lichtwerbung, Pylonen, Displays, LED-Buchstaben, Uhrenanlagen, Messebau, Digitaldruck, Folienbeschriftungen und

anderen Werbemitteln befindet sich im firmeneigenen Gebäude und nimmt inzwischen mehr als 2.000 Quadratmeter ein.

Harm Brookmann und seine Frau Gesine haben den Betrieb 1994 in einer umgebauten Scheune gegründet. Heute kann das Team, bestehend aus mehr als 30 Festangestellten, zum Beispiel beim UV-Plattendirektdruck sämtliche Materialien und Werbeträger wie auch riesige Werbeplatten für den Außeneinsatz in der Größe von 2 mal 5 Metern bedrucken.

„Wir müssen sehr flexibel sein, uns den jeweiligen Aufträgen anpassen und ständig den Markt beobachten, um neue Materialien und Werkstoffe ausfindig zu machen. Denn jeder Auftraggeber, der einen Werbeauftritt entwickeln lassen möchte, will die jeweils modernste Variante haben“, erklärt Thomas Brookmann.

Derzeit seien LED-Buchstaben und Acrylglasarbeiten sehr beliebt. Und auch die Multimediawerbung werde immer stärker nachgefragt. Das Werbegeschäft ändert sich ständig. Da sind nicht nur individuelle, sondern auch rasche Fertigungen gefragt, um Termine einzuhalten. Die Werbetechniker machen vor, wie trotz des Termindrucks Tag für Tag zugleich hohe Qualität entstehen kann.



Die professionelle Pflege des äußeren Eindrucks ist bei Brookmann Werbetechnik GmbH garantiert.

Kontakt



BROOKMANN
WERBETECHNIK

Brookmann Werbetechnik GmbH

Zwienskamp 10 49828 Osterwald
Tel. 05941 95515 Fax 05941 95517

info@brookmann-werbetechnik.de
www.brookmann-werbetechnik.de

MEHR PLATZ FÜR GEWERBE

Die Nachfrage an Gewerbeflächen ist in der Samtgemeinde Neuenhaus groß. „Die Gewerbegebiete entlang der Bundesstraße 403 sind bereits nahezu vollständig belegt“, erklärt Jens Wolters, der gemeinsam mit Günter Oldekamp Geschäftsführer der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft (GEG) Neuenhaus ist, die die Gewerbeflächen der Stadt Neuenhaus vermarktet. Vor diesem Hintergrund weist die GEG im kommenden Jahr das neue Gewerbegebiet „Veldhausen-Nord“ aus.

In dem 2004 eröffneten Gewerbegebiet B 403/Grenzstraße sind aktuell zehn der insgesamt zwölf Hektar belegt. Dort haben sich in den vergangenen Jahren Unternehmen verschiedener Branchen niedergelassen, wie zum Beispiel eine Kfz-Werkstatt, ein Küchenstudio, ein Getränkegroßhandel oder ein Garten- und Landschaftsbauunternehmen. „Für die zwei Hektar, die noch frei sind, sind wir bereits in Verhandlungen mit drei Unternehmen, die dort bauen möchten“, erklärt Wolters. Auch in der 2015 ausgewiesenen Erweiterung



Das Gewerbegebiet an der B 403 hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt.

Foto: GEG Neuenhaus

LEIDENSCHAFT & LANGJÄHRIGE ERFAHRUNGEN



FAST 100 JAHRE BESTEHT DAS UNTERNEHMEN GEBR. BRILL SUBSTRATE GMBH & CO. KG.

...natürlich
gute Erde!

Die Gebr. Brill Substrate GmbH & Co KG ist ein Familienbetrieb aus der Grafschaft Bentheim mit langjähriger Erfahrung in der Substratherstellung. 1920 in Neuenhaus von den Brüdern Arnold und August Brill als Georgsdorfer Torfwerk Gebr. Brill gegründet führt heute in dritter Generation Dipl.-Ing. Gerrit Brill die Geschichte des Unternehmens.

Laufende Investitionen und Anpassungen an die Veränderungen im weltweiten Markt machen den heutigen Standort in Georgsdorf zu einer festen Größe im Bereich der Substratindustrie. Hier entwickelt, produziert und liefert Brill weltweit Kultursubstrate für den professionellen Gartenbau und Verkaufserden für Hobbygärtner. Über die Hälfte der der verkauften Profi - Substrate werden zur Produktion von Gemüse- und Kräutersorten verwendet und leisten somit einen wichtigen Betrag zur nachhaltigen Ernährungssicherung der Menschheit.

Als reines Familienunternehmen spielt allzeit die Verantwortung für die Region und die Mitarbeiter eine gewichtige Rolle. „Die Zufriedenheit und der Nutzen unserer Kunden stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir wollen unseren Kunden gute, ehr-

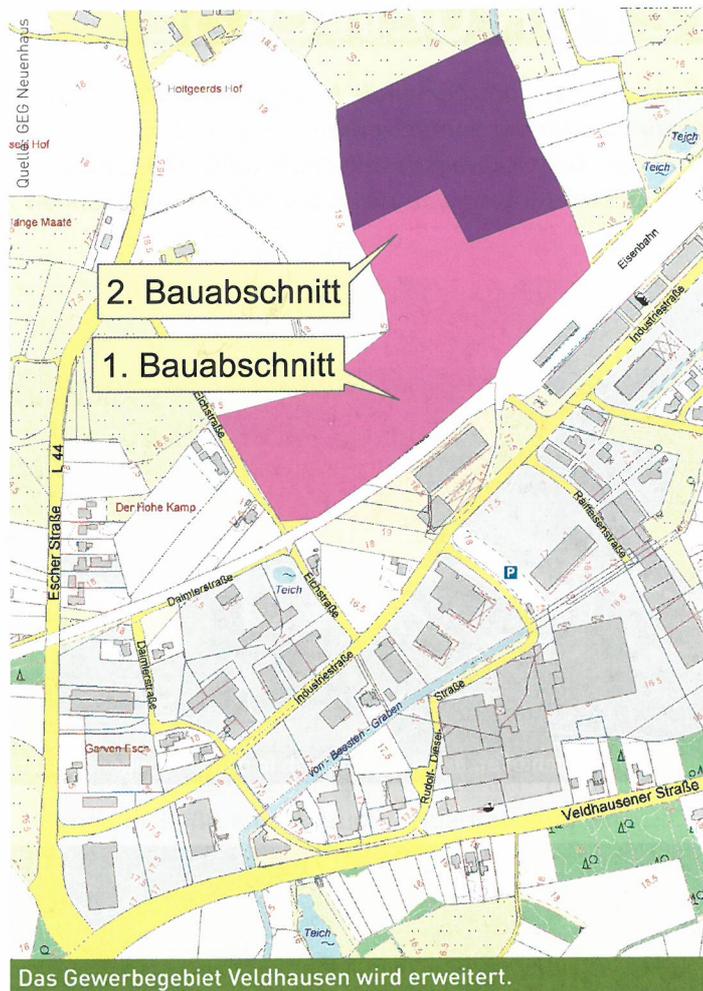


liche und sichere Produkte zu einem fairen Preis anbieten und unseren Mitarbeitern die Arbeitsplätze für die Zukunft sichern. Dafür werden wir die Unabhängigkeit des Familienunternehmens erhalten und seinen Wert steigern.“ so beschreibt GF Gerrit Brill die heutige Philosophie des Unternehmens.

Nachhaltigkeit ist heute mehr als nur ein Trend, sondern unsere Verantwortung für Klima und Gesellschaft. Deswegen versteht Brill Nachhaltigkeit in einem umfassenden Sinne, der über eine nachhaltige Produktstrategie hinausreicht.

Gebr. Brill Substrate GmbH & Co. KG · Torfwerkstraße 11 · 49828 Georgsdorf · Telefon: + 49 (0) 59 46 / 91 23-0
Telefax: + 49 (0) 59 46 / 91 23-45 · E-Mail: info@brill-substrate.com · www.brill-substrate.com

des Gebiets, „An der Landstraße“, sind bereits fast alle sieben Hektar vergeben. „Durch diese Ergänzung des bestehenden Gewerbegebiets entlang der B403 haben wir eine weitere Verdichtung der Gewerbeansiedlungen erreicht“, erläutert Oldekamp. In der Summe hat sich so ein historisch gewachsenes Gewerbeareal an der Bundesstraße gebildet, in dem unter anderem auch Neuenhauser Traditionsunternehmen wie die Keksfabrik Borggreve, das Natursteinwerk Stein und Form oder der Werkzeugbauer Wink ansässig sind. Wink hat im vergangenen Jahr eine rund 50.000 Quadratmeter große Erweiterungsfläche erworben. „Das war flächenmäßig der größte Verkauf für die GEG in den vergangenen 15 Jahren“, freut sich Oldekamp. Das Unternehmen will auf der neuen Fläche expandieren und die Produktion erweitern. Das Areal liegt nur rund 100 Meter von dem bisherigen, 28.000 Quadratmeter großen Standort von Wink an der Lerchenstraße entfernt. „Dank der vorausschauenden Gewerbeflächenplanung in der Stadt Neuenhaus waren wir in der glücklichen Lage, der Firma Wink ein passendes Grundstück in unmittelbarer Nähe anbieten zu können. Andernfalls hätte eine Standortverlagerung des gesamten Betriebs gedroht“, räumt der GEG-Geschäftsführer ein.



Das Gewerbegebiet Veldhausen wird erweitert.

Neben den Gewerbegrundstücken hält die GEG an der B403 auch kleinere Hallenflächen vor, die Existenzgründer und kleine Unternehmen mieten können. In der Summe stehen dort drei Hallen á 150 Quadratmeter auf einem Grundstück von jeweils

1.000 Quadratmeter zur Verfügung. „Aktuell sind alle Hallen an ortsansässige Handwerksunternehmen vermietet. Derzeit laufen bei uns aber schon die Vorbereitungen für den Bau zweier weiterer Hallen, die Mitte 2018 bezugsfertig sein sollen“, erläutert Wolters.

Die große Nachfrage an Flächen in dem Gebiet erklärt sich Wolters vor allem durch die Lage. „Obwohl das Gewerbegebiet nicht unmittelbar an einer Autobahn angrenzt, befindet es sich – auch mit Blick auf die künftige Nordumgehung von Nordhorn – doch in verkehrstechnisch sehr günstiger Lage, besonders für regional tätige Unternehmen. Die gesamte Grafschaft, das angrenzende Emsland, die Niederlande und nicht zuletzt die Autobahnen 30 und 31 sind gut zu erreichen“, betont Wolters. Um künftig weitere Gewerbeflächen für Unternehmen vorhal-

ten zu können, steckt die GEG derzeit in den Planungen für das neue Gewerbegebiet „Veldhausen-Nord“. Damit soll das bisherige Gewerbegebiet in Veldhausen – das ist mit elf Firmen auf 5,3 Hektar fast komplett belegt – nördlich der Bahnlinie verlängert werden. „Die neuen Flächen benötigen wir dringend, da die in Veldhausen bereits ansässigen Unternehmen schon mehrfach den Wunsch geäußert haben, erweitern zu wollen. Um diesen Betrieben, aber auch Neuan siedlungen, eine Perspektive zu geben, planen wir in Abstimmung mit der Stadt Neuenhaus die Erweiterung des Areals nördlich der Bahnlinie um rund 9,5 Hektar“, erläutert Oldekamp. Im ersten Bauabschnitt sollen 6,6 Hektar erschlossen werden und weitere drei Hektar im zweiten Bauabschnitt. „Sofern alles nach Plan verläuft, soll die Erschließung des ersten Bauabschnittes Ende 2018 beginnen“, so der GEG-Geschäftsführer.

Die starke Expansion und Neuan siedlung von Firmen in der Samtgemeinde Neuenhaus hat sich in den vergangenen Jahren auch positiv auf das Arbeitsplatzangebot ausgewirkt: Die Kommune hat in den vergangenen fünf Jahren mit 30,3 Prozent oder 1.014 neuen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen die höchste prozentuale Steigerung bei der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Grafschaft Bentheim verzeichnet. Zum Vergleich: Für die Grafschaft Bentheim liegen die Werte bei 18,5 Prozent und in Niedersachsen bei 13,4 Prozent im vergleichbaren Zeitraum. „Dabei verfügt die Samtgemeinde Neuenhaus mit 2.710 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im produzierenden Gewerbe über einen überdurchschnittlich hohen Anteil, 62,2 Prozent der Arbeitsplätze, in diesem Bereich. Das ist doppelt so viel wie im restlichen Gebiet der Grafschaft und in Niedersachsen“, informiert Wolters.

Anja Wittenberg

Günther Büscher GmbH
 Papierweiterverarbeitung & Druckveredelung



Kaschieren . Stanzen
Prägen . Nieten . Konfektionieren
Display & Packaging

www.bueschergmbh.de

AB 2018 ROLLEN DIE ZÜGE

Ab 2018 rollen auf den Gleisen der Bentheimer Eisenbahn zwischen Bad Bentheim und Neuenhaus nicht mehr nur Güterzüge, sondern auch Personenzüge. Um die Gleise und Bahnübergänge für die höheren Geschwindigkeiten – bis zu 80 Kilometer pro Stunde – der Personenzüge fit zu machen, baut das Land Niedersachsen die Strecke derzeit aus. Außerdem modernisiert die Bentheimer Eisenbahn den Bahnhof in Neuenhaus.



Quelle: Lindschulte Ingenieure + Architekten

So soll der neue Bahnhof in Neuenhaus aussehen.

„Nach 44 Jahren fahren endlich wieder Personenzüge zwischen Neuenhaus und Bad Bentheim. Insofern hat die Reaktivierung der Schienenpersonennahverkehrs-Linie Emmen-Rheine in der Region eine herausragende Bedeutung für Neuenhaus und spielt eine wichtige Rolle für die Themen Mobilität und öffentliche Verkehrsanbindung“, betont Michael Kramer, Erster Samtgemeinderat in Neuenhaus.

Ende des Jahres sollen die Abrissarbeiten am alten Bahnhof in Neuenhaus beginnen. Das bisherige Bahnhofsgebäude soll nach dem Entwurf der Lindschulte Ingenieure + Architekten erweitert und mit einer neuen Wartehalle für die Fahrgäste modernisiert werden. Darüber hinaus entstehen neue Bushaltestellen, Pkw-Parkplätze sowie eine Fahrradabstellanlage. Der Bahnsteig wird auf 110 Meter

barrierefrei ausgebaut. „Außerdem wollen wir das Bahnhofsumfeld attraktiv gestalten, denn schließlich sollen sich die Reisenden während ihres Aufenthalts wohlfühlen“, betont Joachim Berends, Vorstand der Bentheimer Eisenbahn. So eröffnet am Bahnhof ein Reisebüro, eine Bäckerei und Konditorei sowie Innen- und Außengastonomie.

Rund 2,5 Millionen Euro kostet der gesamte Bahnhofsumbau. Dafür fließen auch Fördergelder: Das Land Niedersachsen bezuschusst das Projekt mit 800.000 Euro. Die Bentheimer Eisenbahn übernimmt 900.000 Euro und der Landkreis Grafschaft Bentheim sowie die Stadt Neuenhaus steuern jeweils 350.000 Euro bei. Die Kosten für die Reaktivierung der Strecke belaufen sich auf rund 18 Millionen Euro, davon übernimmt das Land Niedersachsen 75 Prozent der

zuwendungsfähigen Ausgaben. Die restliche Summe finanzieren die Bentheimer Eisenbahn und die Kommunen in der Region. Voraussichtlich im Dezember 2018 sollen die Züge dann rollen. Die Fahrzeit der fünf eingesetzten Züge mit 118 Sitzplätzen zwischen Bad Bentheim über Nordhorn bis Neuenhaus beträgt rund 30 Minuten. Die Passagiere können im Stundentakt nach Neuenhaus oder Bad Bentheim pendeln.

Die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen hat die Bentheimer Eisenbahn zunächst für drei Jahre damit beauftragt, die Strecke mit Personenzügen zu betreiben. Perspektivisch sollen auch zwischen Neuenhaus über Emlichheim bis nach Coevorden und Emmen Personenzüge fahren, um die grenzüberschreitende Verbindung zwischen den Regionen beidseits der Grenze zu stär-

ken. Dazu hat die Bentheimer Eisenbahn bereits gemeinsam mit dem Landkreis Grafschaft Bentheim und der Provinz Drenthe eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. „Das Gutachten ‚Regionalwirtschaftliche Effekte Schienenpersonennahverkehr Emmen-Rheine‘ zeigt, dass die Bahnverbindung mit über 1.500 Fahrgästen sich volkswirtschaftlich lohnen würde“, erläutert Berends. Durch die Anbindung erhofft sich die Region weitere positive Effekte, zum Beispiel für die Ansiedlung neuer Unternehmen, wie Erster Samtgemeinderat Kramer betont. „Für Fachkräfte ist es künftig leichter, nach Neuenhaus zu pendeln, sodass der Standort auch für die Wirtschaft attraktiver wird. Gleiches gilt für die Attraktivität als Wohnstandort“, so Kramer.

Anja Wittenberg



RAUM AUSSTATTUNG | MEISTERBETRIEB

Individuelle Raumausstattung nach Maß



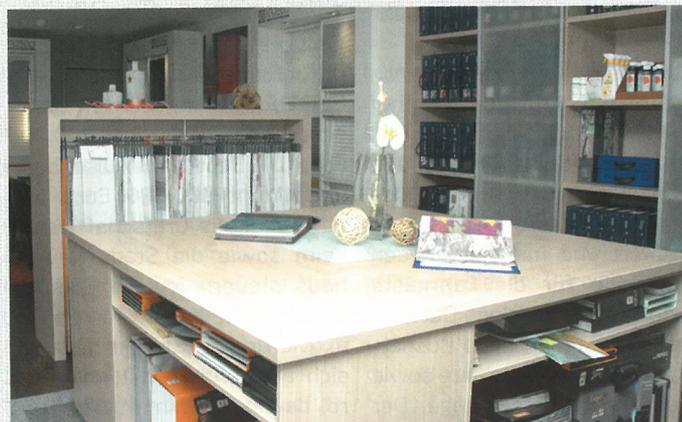
Ob New York, London oder Paris – überall stehen Polstermöbel aus Neuenhaus. Dahinter steckt der Firma Tausch, die sich mit ihrer Polsterei und ihrem Angebot für die individuelle Raumausstattung über die Grenzen der Samtgemeinde hinaus international einen Namen gemacht hat.

Der Familienbetrieb in dritter Generation bietet ein umfangreiches Leistungspaket für die Gestaltung der eigenen vier Wände. Neben dem Objektgeschäft mit internationalen Kunden, arbeitet der Meisterbetrieb vor allem auch für Privatkunden und viele Tischlereien aus der Region, die Möbel für ihre Kunden nach speziellem Wunsch bei Tausch beziehen lassen. „Wir verfügen über 4.000 verschiedene Möbelstoffe“, erklärt Michael Tausch, der in dem Familienunternehmen seit 15 Jahren tätig ist und seit 2016 alleiniger Geschäftsführer ist.

Einst wurde das Geschäft von Großvater Franz Tausch gegründet. „Mein Opa hat mit einem Textilwarengeschäft angefangen. Mit der Übernahme des Betriebs durch meinen Vater sind dann auch Gardinen und Sonnenschutzelemente hinzugekommen. Die sind auch heute noch fester Bestandteil unseres Sortiments. Unser Gardinensortiment umfasst Schals, Rollos und Flächenvor-

hänge. Im Bereich Sonnenschutz bieten wir „Faltstores, Rollos, Jalousetten und sogar Markisen“, betont Tausch. Darüber hinaus gehören Insektenschutz sowie Bodenbeläge zum Portfolio des Geschäfts. „Auch dabei steht die Individualität im Fokus. Je nach Kundenwunsch finden wir so die passende Ausstattung für jeden Raum“, erklärt der Unternehmer.

Mit der eigenen Polsterei komplettiert der Raumausstattermeister sein Angebot. „Fast jeder hat einen Lieblingsplatz mit einem gemütlichen Ohren- oder Fernsehsessel. Mit der Zeit verlieren solche Möbel aber an Qualität und es stellt sich die Frage, ob das gute Stück entsorgt werden muss, oder ob man es aufpolstern und neu beziehen lässt. Wir haben das erforderliche fachliche Know-how und eine große Auswahl an Farben, Leder und Stoffen“, erklärt Tausch, der insgesamt fünf Mitarbeiter beschäftigt.



Raumausstattung Tausch · Nordhomer Str. 23 · 49828 Neuenhaus · T. 05941 8855
F. 05941 9901049 · info@raumausstattung-tausch.de · www.raumausstattung-tausch.de

GROßINVESTITION BEI GLÜPKER

Mit der Großinvestition in eine neue Fertigungslinie hat das Blechtechnologieunternehmen Glüpker, ein Unternehmen der Neuenhauser Gruppe, die Weichen für eine vollautomatische Blechverarbeitung am Standort Neuenhaus gestellt.



Foto: Glüpker

Am Standort in Neuenhaus errichtet Glüpker derzeit eine neue Produktionshalle.

„Wir haben in den vergangenen Jahren unsere Produktionskapazitäten deutlich erhöht, indem wir unseren Maschinenpark kontinuierlich erweitert haben. Wir wollen wir uns auch technisch weiterentwickeln. Daher investieren wir in diese vollautomatische Anlage investiert“, erklärt Geschäftsleiter Jürgen Gerst. Er sieht darin aber noch einen weiteren Vorteil: „Angesichts des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels haben wir zunehmend

Schwierigkeiten, geeignete und qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Durch das vollautomatisierte Verfahren, das mit geringem Einsatz von Fachkräften auskommt, umgehen wir dieses Problem und machen uns damit von der Arbeitsmarktsituation unabhängig. Das ist für unsere weitere Unternehmensentwicklung ein ganz wichtiger Schritt“, ergänzt Gerst, der aktuell rund 500 Mitarbeiter beschäftigt. Die 65 Meter lange Anlage besteht aus einem Lagersystem,

an das eine Fertigungslinie angeschlossen ist. Die Anlage bezieht vollautomatisch Bleche aus dem Lager, schneidet sie anschließend zu und formt sie mithilfe von Robotertechnik im Schwenkbiege- und Gesenkbiege-Verfahren um. „Durch diesen automatischen Prozess erhöht sich die Anzahl der bearbeiteten Bleche deutlich. Das kommt uns bei der derzeitigen guten Auftragslage entgegen“, betont Gerst. Dadurch sei Glüpker Blechtechnologie künftig auch in der Lage,

in die Massenproduktion einzusteigen. „Somit werden wir für weitere Kundenkreise interessant“, erklärt Gerst. Aktuell entsteht für die Anlage eine neue, 4.200 Quadratmeter große Produktionshalle. Anfang Februar soll der Neubau bezugsfertig sein und die Maschinen aufgebaut werden. In der Summe investiert Glüpker einen höheren Millionen-Betrag in das Projekt.

Anja Wittenberg

Bodenbelags- & Malerfachbetrieb

Meinderink



GmbH & Co. KG

➔ Malerarbeiten aller Art

➔ Bodenbelagsarbeiten

➔ Projektplanung

Hauptstraße 19 · 49828 Esche · Tel.: 05941 8328 · Fax: 05941 920965 · E-Mail: guenter-meinderink@t-online.de

BÜSCHER ERWEITERT MASCHINENPARK

Für einen Großauftrag hat die Günther Büscher GmbH aus Neuenhaus in ihren Maschinenpark investiert. Das Unternehmen, das sich auf die Papierweiterverarbeitung und die Druckveredelung spezialisiert hat, hat eine neue Doppelkopfnietmaschine angeschafft.



Das Büscher-Team (von links): Marion Ribeiro de Sá, Jürgen Eberhardt, Charlotte Eberhardt, Kirsten Zeitel und Alwin Grünwald.

Mit der neuen Maschine verarbeitet Büscher für einen Kunden 60.000 Mappen. „In alle Mappen werden halbautomatisch Mechaniken eingenieter. Später werden dort Musteransichten von Markisenstoffen eingehängt“, erklärt Geschäftsführerin Charlotte Eberhardt. Rund 30 Arbeitstage hat die Unternehmerin für das Projekt eingeplant. Mit der Investition in die Doppelkopfnietmaschine will Büscher den Weg für weitere Aufträge dieser Art bereiten. „Durch die neue Maschine haben wir un-

ser Portfolio erweitert. Mit der großen Prägemaschine, in die wir vor zwei Jahren investiert haben, können wir auch Sondergrößen heißfolienprägen. Zudem stanzen und kaschieren wir zum Beispiel Tapetenmuster und passende Musterbücher“, so Eberhardt, die das Unternehmen gemeinsam mit ihrem Mann Jürgen Eberhardt leitet. Die Aufträge generiert der Betrieb vor allem aus NRW und Niedersachsen, aber auch aus den benachbarten Niederlanden. „Unser Standort ist durch

die direkte Lage an der Umgehungsstraße gut zu erreichen“, betont Eberhardt.

Mit der Mustermacherei hat Büscher erfolgreich eine Nische besetzt – trotz des schwierigen Fahrwassers, in dem sich die Druckbranche zurzeit befindet. „In den vergangenen zehn Jahren haben in der Region rund die Hälfte aller Druckereien geschlossen. Davon haben wir uns mit unseren Spezialisierungen freigeschwommen“, betont Tochter Kirsten Zeitel. Hervorgegangen ist das Famili-

enunternehmen aus einer Buchbinderei. „Mein Großvater Günther Büscher hat sich 1963 als Buchbinder selbstständig gemacht. Dieser Ausrichtung sind wir auch treu geblieben. Noch heute binden wir Monats- und Jahresbände für Tageszeitungen und Amtsblätter“, erklärt Zeitel, die mit ihrer Schwester Marion Ribeiro die nächste Generation bei Büscher bildet. Neben den vier Familienmitgliedern sind ein Mitarbeiter sowie diverse Hilfskräfte bei dem Neuenhauser Betrieb beschäftigt. (awi)

- // Individuelle und hochwertige Treppen-Lösungen für jedes Projekt
- // Kombination verschiedener Werkstoffe (z. B. Holz, Glas, Metall...)
- // Fotorealistische Planungs-Darstellung in 3D
- // Unser Komplettpaket mit herausragender Kundenbetreuung:
 - > Erstgespräch (Abstimmung der Wünsche und Vorstellungen des Kunden)
 - > Vorentwurf in 3D visualisiert (möglichst realistische Darstellung)
 - > Fertigungsplanung in 3D (mit allen Details und evtl. Änderungen)
 - > Fertigung der Treppe in der Werkstatt
 - > Lieferung und Montage

BECKMANN
SO GEHEN TREPPEN

Birkenstr. 100 · 49828 Neuenhaus
Telefon: +49 5941 8416
Telefax: +49 5941 350
E-Mail: ip@treppenbeckmann.de
www.treppen-beckmann.de

